

gegen unsere vorgeschobenen Stellungen gerichteter Angriff durch unser Infanteriefeuer gestreut.

Der amtliche Kriegsbericht von gestern abend lautet: In der Campagne behielt der Schenck über verschiedentlich die Operationen. Heute früh versuchte der Feind, das gestern von uns eroberte Schloß westlich von Perthes zu nehmen, er wurde aber zurückgeworfen. Unsere Gegenoffensive gestaltete uns, gegen Norden und Osten Gelände zu gewinnen. Wir machten Gefangene. Dieser Fortschritt dauerte an und verstärkte sich im Laufe des Nachmittags. Im Gebiet von Perthes gewannen wir über 500 Meter Schüppengraben. Zwischen Le Mesnil und Beau-Séjour verloren wir einige Meter von dem gestern eroberten Schüppengraben, gewannen aber etwa 100 Meter auf der Kuppe nordöstlich von Le Mesnil. Im Gebiet von Saint Michel am Béle-Balde (im Walde von Apremont) fuhren wir in einem feindlichen Schüppengraben auf. Wir fanden viel Material. Im Le-Prêtre-Walde (nordwestlich von Pont-à-Mousson) versuchten die Deutschen, einen Angriff zu unternehmen, welcher nicht vorstehen konnte. Unsere Fortschritte im Gebiet von Bandonville dauerten fort. Im Elsass am Reichsäckerkopf waren wir einen Gegenangriff zurück.

Das belgische Heer.

W. T.-B. Le Havre, 9. März. (Richtamtlich) Eine Note des belgischen Präfekten beweist die Behauptung der deutschen Presse, nach der die belgische Armee auf ein Armeekorps zusammengeschlossen, demoralisiert, schlecht ausgerüstet sei und an Offizier- und Munitionsmangel leiden soll. Die belgische Armee bestehet, wie am Beginn des Krieges, aus sechs Divisionen und einer Kavalleriedivision. Hinzugekommen sei eine neue Kavalleriedivision. Alle Einheiten seien bestens ausgerüstet und bewaffnet. Die Offizierbestände seien vollzählig. Tausende Rekruten seien der Armee einverlebt worden. Der Verlust an Artillerie und Maschinengewehren vergrößere sich täglich. Die Rekruten und Freiwilligen, welche in den Lagern ausgebildet würden, bilden eine stetliche Reserve. Die Regierung habe Maßnahmen zur Ausbildung neuer Rekruten getroffen. Zur Ausbildung neuer Offiziere sei eine besondere Schule eingerichtet worden.

Der Unterseebootskrieg.

Zwei englische Dampfer der Gefahr entronnen.

W. T.-B. London, 9. März. (Richtamtlich) Amtlich wird mitgeteilt, daß am 5. März auf das Passagierschiff „Lydia“, von Jersey nach Southampton unterwegs, und am 22. Februar auf den Dampfer „Victoria“ der South Eastern Railways-Comp. Torpedos abgefeuert wurden, die jedoch nicht trafen.

Böswillige französische Erfindungen.

Bei der französischen Grenze, 7. März. Das Amtsbüro der französischen Marine, der „Moniteur de la Flotte“, macht darauf aufmerksam, daß die deutsche Admiralität ihre Bemühungen verdoppelt, um die Mannschaften der Unterseeboote zur „Piraterie“ anzuspornen. So habe der befürchtende Admiral dieser Tage in Wilhelmshaven den Mannschaften außergewöhnliche Belohnungen für jedes versenkte Handelschiff versprochen und sogar jedem Mann des Unterseebootes, das einen Truppentransportdampfer versenke, das Urrecht auf eine bedeutende Lebendrente zugestellt. Ebenso sei den Mannschaften anempfohlen worden, sich nötigenfalls der an Bord der Handelschiffe befindlichen Wertsachen zu bemächtigen.

Die Unwahrheit dieser böswilligen Erfindung liegt auf der Hand. Man will damit durch Lügen, die man für Tatsachen angibt, beweisen, was man mit Rechtsgründen nicht dortum kann, nämlich, daß die deutschen Unterseeboote in der Tat „Piraterie“ üben; auf diese Weise, so schreibt die „Kölner Rtg.“, will man dann offenbar sogenannte Vergeltungsmaßregeln gegen deutsches Privatgegenstum begründen.

Die Entscheidung des englischen Prisengerichts über die Beschlagnahme von Kupfer.

W. T.-B. London, 9. März. (Richtamtlich) Das Urteil des Prisengerichts über die Beschlagnahme von Kupfer wird

begülich der Rechte der Neutralen einen Präzedenzfall bilden. Eine Kupferladung von 1000 Tonnen war von Amerika nach Gothenburg konsigniert und auf zwei neutralen und englischen Schiffen verladen. Das Kupfer war für Befestigungen der schwedischen Regierung bestimmt. Die Ladung war auf hoher See durch die Admiralsität beschlagnahmt worden. Ein Vertreter der schwedischen Eigentümer erschien vor dem Prisengericht und betonte, daß kein Grund vorhanden sei, die Kupferladung als Konterbande zu behandeln und das Eigentum Neutraler ohne Protektion in Besitz zu nehmen. Der Generalstaatsanwalt vertrat den Standpunkt, daß keine Regel des Prisengerichts das Recht der Krone beschränke, sich zu wichtigen militärischen Zwecken Eigentum Neutraler, das sich in ihrem Bereich befindet, gegen eine angemessene Entschädigung an zu eignen. Wie bereits gemeldet, lautet das Urteil dahin, daß das Kupfer, von dem ein Teil bereits nach dem Arsenal in Woolwich gesandt war, wieder unter Verwahrung des Gerichts gestellt werden müsse. Über die Frage der Konterbande und des Rechts der Konterbande ist noch kein Urteil ergangen.

Von den östlichen Kriegsschauplätzen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Die erfolgreichen Angriffe bei Gorlice. — In den Karpathen weitere 600 Russen gefangen. — Die heldenmütige Ausdauer der Truppen.

W. T.-B. Wien, 9. März. (Richtamtlich) Amtlich wird verlautbart vom 9. März: An der Front nördlich der Weichsel hielt der lebhafte Kampf auch gestern an.

Südlich der Oupusza wurden Angriffe der Russen unheilvoll abgewiesen.

Der im Raum bei Gorlice durchgeführte Durchstoß brachte noch weitere Gefangene ein. Die gewonnenen Stellungen wurden trotz mehrfacher Versuche des Feindes, sie wieder zu erobern, überall behauptet. Ununterbrochen wiederholen sich an der Karpathenfront feindliche Angriffe, die je nach der Entwicklungsmöglichkeit bald mit starken, bald mit untergeordneten Kräften durchgeführt werden. So wurden auch gestern wieder an mehreren Stellen heftige Angriffe der Russen, die bis an unsere Verbauung herangekommen waren, unter schweren Verlusten des Gegners zurückgeschlagen. Weitere 600 Mann des Feindes blieben bei diesen Kämpfen als Gefangene in unseren Händen.

Die seit den letzten Tagen in den Karpathen wieder vorherrschenden ungünstigen Witterungsverhältnisse fordern von dem in dieser Gegend konzentrierten Armeekörper ganz außerordentliche Leistungen. Zu ständigen Kontakt mit dem Gegner, sind die Truppen oft Tag und Nacht im Kampfe und vielfach gezwungen, auch bei starker Kälte und hohem Schnee Angriffsbewegungen auszuführen, aber in der Verteidigung Angriffen weit überlegener feindlicher Kräfte standzuhalten. Dem Verhalten unserer braven Truppen sowie jedem einzelnen, der an diesen Kämpfen Anteil hat, gebührt uneingeschränkte Anerkennung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

u. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Aufdeckung einer amtlichen russischen Lüge.

W. T.-B. Wien, 9. März. (Richtamtlich) Amtlich wird verlautbart: Das russische Communiqué vom 5. März bringt als besonderen Erfolg die Eroberung der feindlichen befestigten Stellung südlich Bialiczy. Da sich in den ganzen in Betracht kommenden Gefechtsräumen keine größeren Optionen in den vorhergehenden Tagen abgespielt haben, kann es sich nur um folgende Affäre handeln, die im übrigen nicht südlich Bialiczy, sondern am Gefechtsraum 15 Kilometer weiter östlich stattfand. Die auf über einen Kilometer vorgeschobenen Feldwachenlinien einer unserer Geschütztruppen wurden in der Nacht zum 4. März vom Feinde angegriffen. 700 bis 800 Russen passierten unter dem Schutz der Dunkelheit während eines dichten Schneegestöberes die der Sicherungslinie vorliegende Tiefe, ersteigten die nächstbefindliche Höhe und überwanden in einem kurzen Gefecht eine untere Feldwache, die 20 Mann stark, plötzlich aufmerksam geworden, einen Teil der benachbarten Sicherungstruppen herbei, in Summe ca. 50 Mann, und griffen durch ein flankierendes Feuer von beiden

Seiten die Russen an, die unter Zurücklassung von 22 Toten und mehreren Verwundeten eilig flüchteten, bis sie über die Bahnlinie, von wo sie gekommen waren, zurückgingen. 14 Mann des Feindes wurden bei der Verfolgung gefangen, von unseren Truppen ein Mann getötet, fünf verwundet. Die weiter südlich liegenden eigenen Stellungen wurden überhaupt nicht angegriffen. Es kann sich daher bei dem Hinweis auf die Bezeichnung einer befestigten feindlichen Stellung nur auf den zweifellos technisch verstärkten kleinen Stützpunkt beziehen, an dem unsere Feldwoche stand und den die Russen auch tatsächlich eroberten; allerdings nur für recht kurze Zeit. — Armee-Oberkommando.

Eine viessagende Bekanntmachung des Kommandanten des Petersburger Militärbezirks.

W. T.-B. Petersburg, 9. März. (Richtamtlich) Eine Bekanntmachung des Hauptquartiers des Petersburger Militärbezirks General der Infanterie Baron Salgotr de Sagot: Zur rascheren Niederwerfung des hartnäckigen Feindes ist vollständige Nähe der Bevölkerung unerlässlich. Es finden sich indessen Leute, welche in böswilliger Absicht und häufig auch infolge von Missverständnissen die unsinnigsten Gerüchte verbreiten über Operationen und den Zustand unserer Truppen, wodurch Beunruhigung herverufen wird. Der Erzähler droht strengste Sanktionen den Personen an, welche solche unruhigende Gerüchte verbreiten, ohne Rücksicht auf ihre Stellung. Auch der Presse wird strenge Bestrafung angedroht und Schließung für die ganze Dauer des Krieges, wenn sie unverhüllte Mitteilungen bringt, welche geeignet sind, die Bevölkerung zu beunruhigen.

Der russische Raubzug gegen die deutschen Unternehmungen.

W. T.-B. Wien, 8. März. (Richtamtlich) Auf Verhängung der Behörde wurde die Elektrizitätsgesellschaft, der einzige Konzessionär für die Beleuchtung und die Versorgung der Stadt mit elektrischer Energie, als deutsches Unternehmen sequentiell verboten. Das auf 10 Millionen Rubel geschätzte Unternehmen geht in die Verwaltung der Stadt über. Alle Angestellten, auch das höhere technische Personal, werden von der Stadt übernommen.

Hafernot in Petersburg.

W. T.-B. Petersburg, 9. März. (Richtamtlich) „Ruhiges Slowo“ schreibt: Die von dem Stadthauptmann eingeführten Preise auf Hafer haben die Hauptstadt in eine solche Lage versetzt, daß viele Personen und auch die Stadtoberwaltung der Möglichkeit beraubt sind, zu dem von dem Stadthauptmann festgesetzten Preisen Hafer zu bekommen. In einer solchen Lage befinden sich u. a. der Minister des Innern selbst, die Post- und Telegraphenverwaltung, der Bevölkerungsmächtige Raffatow. Die Post- und Telegraphenverwaltung sucht angestrengt Hafer, erhält aber keinen.

Russischer Ausfuhrverbot für Lebens- und Futtermittel.

W. T.-B. Petersburg, 9. März. (Richtamtlich) Die Ausfuhr von Lebens- und Futtermitteln ist ohne die für jeden einzelnen Fall einzuholende Erlaubnis der Regierung verboten. Desgleichen der Verlauf an fremde Unternehmen, die wie diese, Waren-Engros-Handel treiben.

Verlesung des Manifestes über den Heiligen Krieg vor den mohammedanischen Soldaten in Budapest.

W. T.-B. Budapest, 8. März. (Richtamtlich) Die mohammedanischen Soldaten im Gebiete der Budapester Garnison wurden heute vormittag in der Erzherzog-Karl-Kaserne versammelt, wo ihnen das Manifest des Kalifens, das den Heiligen Krieg verflammt, vorgelesen wurde. Die Soldaten marschierten um 10 Uhr vormittags in den Kehrenhof. Kurz darauf erschien der Imam der Budapester Mohammedaner Abd ul Latif Effendi. Oberst Schadet teilte in kroatischer Sprache den Mohammedanern mit, daß ihnen ein Fetta vorgelesen würde. Die Verlesung des Fetta durch Latif Effendi dauerte etwa 15 Minuten. Sodann erschien Latif in einem Gebet den Segen Allah für die Waffen der Mohammedaner, worauf die Soldaten im Chor mit Amin-Aufen antworteten. Hierauf erklärte Hauptmann Ibruljevic den Eid des Heiligen Krieges und verlas den Fetta in kroatischer Sprache noch einmal. Auf seine Aufforderung brachten die Soldaten Hurrauf auf Sultan Mehmed, Kaiser und König Franz Joseph und Kaiser Wilhelm aus.

hängnisvollen Katastrophe des 18. April 1906 begann, die Stadt wieder von neuem aufzubauen, da wußte es Jan Chinaman trog der lebhaftesten Proteste einer gesitteten Bürgerlichkeit, aber dank eines korrupten Oberbürgermeisters und einer noch korrupteren Polizei durchzusehen, daß er sich abermals an derselben Stelle ansiedeln durfte, wo schon seine Väter in einem wüsten Gewirr von rauchigen und rüstigen Häusern und einem unentwirrbaren Gemisch von Gassen und Gäßchen und komplizierten Durchgängen sich so wohl und so sicher vor den Nachstellungen der Polizei gefühlt hatten.

Wer zarter besteht und mit empfindlicher wahrnehmendem Geruchsinne begabt war, dem konnte wohl bei der Eigenart der zum faltförmigen Himmelblau aufsteigenden Dünste übel und weh werden. Und heute ist's kaum anders als ehedem. Das „Klein Kanton“, an jenem verhängnisvollen Apriltag wie so mancher andere Stadtteil dem Erdbeben gleichgemacht, ist neu und herrlich wie zuvor erstanden und in den bereits nun wieder dazwischen liegenden Jahren hat man es vorzüglich gewußt, sich in seinen Häusern trog aller baupolizeilichen Verordnungen wieder ein Labyrinth von unzähligen schmalen Kreuz- und Quergängen zurück zu zimmern und ebenfalls wieder einige Stadtwerte nach unten in der Erde weiter zu bauen, so daß es gerade so wie einst dem fließenden Highbinder oder chinesischen Verbrecher nicht schwer wird, dem Atem der verfolgenden Germanenod zu entfliehen, wenn auch im dunkleren Bild an Stelle der feurigen Gäßchen und Verbrecherhöhlen breit angelegte Straßen und modern anmutende sanitäre Gebäude getreten sind. Freilich, die Eigenart des Chinenviertels hat deshalb nur wenig von ihrem ursprünglichen Reiz verloren. Eine Wandertour durch diesen Stadtteil gestaltet sich am interessantesten des Abends, wenn Tausende buntfarbigster Papierlaternen, vereint mit lang herabhängenden chinesischen Fahnen und orientalischen Draperien sowie farblos angestehenden Schriftzeichen an Färmenschildern und roten langen Plakatzeilen, einen komisch grotesken Anblick ausüben. Die chinesischen Spielhöhlen, durch zahlreiche eisenbeschlagene Türen und dahinter stehende Späher in rodelrechte Gestungen verwandelt, in die felsisch die lästige Polizei nur schwer eindringen vermag, sind auch wie ehemals wieder da, ebenso die chinesischen Restaurants mit ihren Delikatessen von Seschiff, Hoi-

schlossen, Schweinebraten und Enten, Suppen, von Vogelnestern und Seeschnecken. Auch die Opiumhöle, vielleicht in einem der kleinen, erst durch viele Kreuz- und Quergänge zu erreichen niedrigen Räume, konnte noch nicht gänzlich ausgerottet werden, und der Langtag zwischen den einander befehlenden chinesischen Geheimgesellschaften treibt noch immer in üppigster Blüte, wobei die Augen oft hagelnd fliegen und es mitunter auch passiert, daß dabei dem unbeteiligten, unvorsichtigen welchen Passauer das Lebenslicht ausgelöscht wird.

Ganz dicht an das Chinenviertel grenzen die Stätten der Vergnügungen; freilich meist recht zweifelhafter Art. Es sind die Holzweltentouristen besserer und schäbigster Sorte, die Tanz- und Singspielhöhlen mit ihren bunt gemischten Besucherinnen, es sind endlich die in den Nebenstraßen befindlichen zahlreichen Koschemunen, wo sich Einbrecher, Straßenräuber, Taschendiebe und andere höchst zweifelhafte Elemente mit ihrem weiblichen Anhang allabendlich ihr Stelldeichlein geben, die Seemannskneipen, wo dem unkundigen, von Seheimlebenden „Dannata“ die Taschen geplündert oder von wo aus er, betäubt und betrunken gemacht, an Bord irgendeines Schiffes geschleppt wird, um sich am nächsten Morgen wieder auf hoher See zu befinden.

Raum 15 Minuten davon aber umbrauscht uns der gewaltige Verkehr von Marketstreet und Granavene mit ihrem regen geschäftlichen Leben und Handel und Wandel, da erfordert das unaufhörliche Gelingen der Elektrischen und das Hupensignal ununterbrochen vorüberschreitender Autos, bis und an den Palästen der Millionäre vorüber nach dem großen Golden Gate Park mit seinem subtropischen Plantenwuchs, seinen Spielplätzen, Seen und japanischen Teehäusern bringen oder weiterhin an den Sanddünen entlang kurz vor dem Meeresstrand absehn, von wo aus einst der fahne Spanier Don Gaspar de Portola als erster die Bay von San Francisco und das Goldene Tor erblickte und wo heute auf mächtigem überhängenden Fels das Cliffhouse, ein Restaurant, mit seinen Fenstern einen Blick auf das weite Meer und die ein- und ausfahrenden Schiffe gewährt, während unten zu führen auf nur wenige Meter über dem See spiegel sich erhebendem Felsgestein unzählige Seehunde spielen....

Der Krieg über See.

Japan und China.

W. T.-B. Petersburg, 9. März. (Nichtamtlich.) Der Berichterstatter der "Nowoje Wremja" meldet aus Tokio vom 28. Februar: Die Mitteilung des chinesischen Offizios, daß Japan einige Forderungen an China habe fallen lassen, bestätigt sich nicht. — Die Chinesen in Kalifornien haben in Verbindung mit den von Japan an China gestellten Forderungen den Boykott japanischer Waren erklärt. Ausdehnung der internationalen Konzession in Shanghai.

W. T.-B. Paris, 9. März. (Nichtamtlich.) Der "Temps" meldet aus Shanghai: Zwischen der chinesischen Regierung und dem Stadtverwaltungsrat in Shanghai werden Verhandlungen über die Ausdehnung einer internationalen Konzession von Shanghai geführt. Der ganze Verteilungskreis wird in das Konzessionsgebiet entsprechend den Wünschen des Stadtverwaltungsrats aufgenommen. Dagegen wird dem Stadtverwaltungsrat ein chinesischer Konsultativrat beigegeben zur Regelung der Interessen der im Konzessionsgebiet ansässigen Chinesen. Die chinesische Regierung verlangt ferner von der Stadt Mahnahmen, um zu verhindern, daß Revolutionäre in Shanghai Unterschlupf finden.

Die Neutralen.

Italien und Österreich-Ungarn.

Br. Berlin, 9. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Die Kundgebungen des italienischen Ministerpräsidenten Salandra bei den Feierlichkeiten in Gattai werden, so kriegerisch sie aussehen mögen, in Berlin nicht als Zeichen der Verschlimmerung der Lage angesehen. Das "Berliner Tageblatt", das schon am Montag von "Besserungsmöglichkeiten" gesprochen hatte, behauptet heute, daß diese Besserungsmöglichkeiten sich verstärkt und feste Gestalt gewonnen hätten und daß die Möglichkeit einer Verständigung zwischen Österreich-Ungarn und Italien auf Grund bestimmter Vorschläge näher gerückt scheint. Als ein ausschlaggebendes Symptom für die Wendung zum Besseren wird in Berlin allgemein der Besuch Salandra's bei seinem früheren Kollegen Giolitti aufgefasst, der seit Monaten zugunsten einer Verständigung zwischen Italien und seinen beiden ehemaligen Bundesgenossen tätig gewesen sein soll und dessen freundliche Beziehungen zum Fürsten Bülow allbekannt sind.

Die "Pozzische Zeitung" meldet heute in offiziöser Aufmachung: Verschiedene dreibundfreundliche Stimmen in Italien dringen auf eine Klärung und Verständigung des Verhältnisses Italiens zu Österreich-Ungarn. In der Tat habe sich eine neue Verständigung der beiden verbündeten Staaten angesichts der Verhältnisse, die sich durch den Weltkrieg ergeben, als unerlässlich herangestellt. Nachdem nunmehr die Schwierigkeiten, die der Einleitung der Kriegerungen entgegenstanden, überwunden sind, ist, wie wir aus zuverlässigen Mitteilungen erfahren, die Verständigung im besten Gange.

Ein Ministerrat in Italien.

Nom. 9. März. Gestern abend fand ein Ministerrat statt, dem eine Unterredung zwischen Salandra, Sonnino und dem Kriegsminister Buppelli vorausgegangen war. Salandra und Sonnino gaben Erklärungen zur Lage. Es wird versichert, der Ministerrat sei zu wichtigen Entwicklungen gekommen.

Die Lösung der Krisis in Athen.

Gunneris Ministerpräsident.

Br. Athen, 9. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Gunaris übernimmt die Kabinettbildung mit der Bewilligung, die Kammer aufzulösen und Neuwahlen auszurufen. Die Mitgliederliste wird morgen dem König vorgelegt werden. Gunaris wird als einer der befähigsten jüngeren Parlamentarier Griechenlands angesehen; besonders auf finanziellem Gebiet wird er als eine Autorität ersten Ranges betrachtet. Auch seine Persönlichkeit würde eine Bürgschaft für die vollständige neutrale Haltung der künftigen Regierung abgeben. Die Stimmung in Athen ist vollständig ruhig. Die Kombination Zaimis scheiterte hauptsächlich am Finanzprogramm. Der von Theotokis dem König als Chef empfohlene Finanzminister Gunaris, dessen Politik ungefähr der von Zaimis entspricht, bringt einen neuen Finanzplan mit.

Das Eisne Kreuz erster Klasse

erhielten: Landrichter Barré, Hauptmann im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 17; Oberlehrer Dr. Dreiling, Oberleutnant der Maschinengewehrkompanie des Infanterie-Regiments Nr. 68; Oberleutnant Frhr. v. Preuschen im Infanterie-Regiment Nr. 115; Major Moeller im Feldartillerie-Regiment Nr. 61; Hauptmann Pöhl im Infanterie-Regiment Nr. 117; Hauptmann Haack im Infanterie-Regiment Nr. 118; Hauptmann Thiele im Infanterie-Regiment Nr. 87; Hauptmann Pohl im 1. Huskarillier-Regiment Nr. 3; Leutnant v. Bredelow (Kriegsabteilung 27); Leutnant Höhfeld im Infanterie-Regiment Nr. 118; Feldwebelsturmt der Landwehr 1 Hartmann im Infanterie-Regiment Nr. 81; Wizewachtmeister Dienges im Feldartillerie-Regiment Nr. 27; der Oberstleutnant beim Generalstabskommando des 41. Reservekorps v. Müller; der Major beim Generalstabskommando des 41. Reservekorps Grone; Leutnant der Reserve Wolfgang Herrmann; Oberstleutnant und Regimentsadjutant Mahnholz; Unteroffizier der Reserve Schaur im Infanterie-Regiment Nr. 68; Oberstleutnant v. Grone, Kommandeur des Dragoner-Regiments Nr. 6; Oberstleutnant Brentano, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 88; Major Frhr. v. Hall, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 87; Major v. Reidhardt im Infanterie-Regiment Nr. 115; Major Herkberg, Kommandeur der Pioniere des 18. Armeekorps; Major Martens, 2. Adjutant des Generalstabskommandos des 18. Armeekorps; Hauptmann Helzschmidt im Infanterie-Regiment Nr. 117; Hauptmann Gottschall im Pionierbataillon Nr. 21.

Auszeichnungen württembergischer Fürsten.

W. T.-B. Stuttgart, 9. März. (Nichtamtlich.) Nach dem "Staatsanzeiger" hat Herzog Albrecht von Württemberg und seine drei Söhne die großherzoglich-hessische Tapferkeitsmedaille erhalten, ferner wurde Herzog Robert von Württemberg der bayerische Militärverdienstorden zweiter Klasse mit Schwertern, Herzog Ulrich von Württemberg der bayerische Militärverdienstorden dritter Klasse mit Krone und Schwertern und Herzog Wilhelm von Württemberg der bayerische Militärverdienstorden zweiter Klasse mit Krone und Schwertern verliehen.

Telexgramme des Kaisers, des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg und des Generalobersten v. Woerlich an den schlesischen Provinziallandtag.

W. T.-B. Breslau, 9. März. (Nichtamtlich.) Auf die Telexgramme des Provinziallandtags an den Kaiser, Generalfeldmarschall v. Hindenburg und den Generalobersten v. Woerlich sind folgende Antworten eingetroffen: Der Kaiserlich telegraphierten: „Seine Majestät der Kaiser und König haben das Goldene der Treue seitens des Provinziallandtags der Provinz Schlesien huldvoll entgegengenommen und lädt für die freundliche Begrüßung herzlich danken. Seine Majestät vertraut, daß es mit Gottes Hilfe gelingen wird, die Provinz Schlesien vor den Schrecken eines feindlichen Anfalls auch ferner zu bewahren, und durch weitere Siege der deutschen Waffen die Grundlagen eines segensreichen Friedens zu gewinnen. Auf allerhöchsten Befehl: Geh. Kabinettsrat von Valentini.“

Das Telexgramm des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg an den Vorsitzenden des Provinziallandtags Herzog von Ratibor lautet: „Euer Durchlaucht und dem schlesischen Provinziallandtag danke ich zugleich im Namen der mit anstreitenden Truppen herzlich für die an uns gerichteten freundlichen Worte. Wir werden weiter unsere Schuldigkeit tun. Ich bin stolz darauf, auch Söhne Schlesiens unter meinem Befehl zu haben. Generalfeldmarschall v. Hindenburg.“

Generaloberst v. Woerlich telegraphierte: „Dem Provinziallandtag danke ich im Namen meiner schlesischen Landschaft für das neue Gedanken. Sie steht seit gestern wieder in schweren Kämpfen. Gott helfe ihr zum Siege.“

Ein Ostergruß für Deutschlands Krieger.

DEK. Schließlich dem in hunderttausend Exemplaren verbreiteten und warm von unseren Soldaten begrüßten Wehrachtsgruß wird in der Reihe der Volkschriften des Evangelischen Bundes demnächst ein Ostergruß an Deutschlands Krieger erscheinen. Er wird in geschmackvoller Ausstattung, neben Bildern von L. Richter und A. Dürer Karfreitags- und Ostergedanken in Wort und Bild bringen, in abwechslungsreicher Folge. Es wird mit einem Briefumschlag zur Verwendung als portofreier Festschreibbrief geliefert.

Für die neue Kriegsanleihe.

Br. Berlin, 9. März. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Nach der "V. B." hat das Direktorium der Reichsbefreiungsanstalt für Angestellte beschlossen, auf die neue Kriegsanleihe 60 Millionen Mark zu zeichnen. Auf die erste Anleihe zeichnete die Anstalt 40 Millionen, so daß ihre Beteiligung an beiden Anleihen 100 Millionen beträgt.

Grundsätze zur Beurteilung von Vergehen gegen die Brot- und Mehlverordnung des Bundesrats.

W. T.-B. Berlin, 9. März. (Amtlich) Wegen Verstößen gegen die Verordnung des Bundesrats, betr. Brotdreieck, Brot und Mehl, standen dieser Tage 80 Bäcker, Bäckereifrauen und Brotverkäufer vor dem Schöffengericht in Köln. Der Vorsitzende gab zur Urteilsbegründung die Grundsätze an, von denen aus die Anklage zu urteilen wäre, und hob hervor, daß im Hinblick auf den großen Ernst der kriegswirtschaftlichen Verhältnisse strengere Befragung der angeklagten Vorschriften erzwingen werden müsse. Das Gericht hobe zu Milderungsgründen nur ausnahmsweise Veranlassung, hauptsächlich für die Straftaten der ersten Tage nach Inkrafttreten der bezüglichen Verordnung. Eine höhere Strafe müsse da verhängt werden, wenn es sich um Vergehen handle, die nach den ersten Gerichtentscheidungen bekannt worden seien. Eine schärfere Aburteilung müsse im Gegensatz zu formellen Verstößen solche treffen, die aus Konkurrenzgründen erfolgten, rücksäßige Vergehen aber erheblichen besonders strengen Freiheitsstrafen. Die Verurteilten sollten bestrebt sein, den anderen Bevölkerungskreisen mit gutem Beispiel vorzugehen, indem sie die Vorschriften genau innahmen, die zum Ruhm der Allgemeinheit erlassen worden wären.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des "Wiesbadener Tagblatts".

Sitzungsbericht.

8 Berlin, 9. März.

Am Ministertisch: Dr. Lenze.

Präsident Dr. Graf v. Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11.20 Uhr und widmet dem an den Folgen einer schweren Verwundung im Lazarett zu Johannisthal, Ostpreußen, am 6. März verstorbenen Abgeordneten Gabriele (fons.) einen ehrenden Nachruf. (Der Platz des verstorbenen Abgeordneten ist mit einem Vorbelehrung geschnürt.)

Sodann wird der Antrag des Staatsministeriums auf Vertragung des Landtags vom 15. März bis 27. Mai ohne Debatte genehmigt.

Auf der Tagesordnung steht

die dritte Lesung des Gesetzes.

Abg. v. Trampczynski (P.): Eine Reihe von Ausnahmefreisetzungen und Verwaltungsmittelregeln verfolgen den Zweck, unsere nationale Eigenart und unser Volkstum zu verhindern. Gegen diese Verstrebungen anzukämpfen, ist unsere Pflicht. Wir haben stets unsere Pflicht als Staatsbürger erfüllt und vorbehaltlos für alles gestimmt, was nach Ansicht der Regierung für Kriegswede notwendig war, und auch polnisches Blut ist auf den Schlachtfeldern geslossen. Gegenüber diesen Tatsachen glauben wir, unsere Wünsche auf politische Gleichberechtigung geltend machen zu dürfen, und wir haben erwartet, daß die Regierung Verlassung nehmen wird, auf die Fortsetzung dieses inneren Krieges zu verzichten. Die Regierung hat sich darauf beschränkt, auf die Möglichkeit einer späteren Änderung der Verhältnisse hinzumessen. Jahrzehntlang sind wir entrichtet worden, und auch jetzt wieder hat die Staatsregierung wieder alle diejenigen Posten eingesetzt, welche zur Be-

ämpfung des polnischen Volkstums dienen. Wir erheben gegen diese Ausnahmefeststellungen, die unvereinbar mit dem wahren Burgfrieden sind, Einspruch, und weil der Staat mit diesen gegen unser Volkstum gerichteten Feststellungen belastet ist, so werden wir uns an der Gesamtabstimmung über den Staat nicht beteiligen. (Beifall bei den Polen.)

Abg. v. Hendebrand (fons.): Meine politischen Freunde werden auch in dritter Lesung für den Staat stimmen. Auf die Ausführungen des Vorredners will ich nicht näher eingehen, wir weichen in wesentlichen Punkten von ihm ab. Der Vorredner hat es ja hingestellt, als ob sich die Wehrheit dieses Hauses bei ihren Maßnahmen von Leidenschaft gegen die Polen hat leiten lassen. Derartige Motive liegen bei der Wehrheit nicht vor. Wir haben uns bei unseren Maßnahmen leiten lassen von der Empfindung, daß wir den deutschnationalen Charakter unseres Reiches und des preußischen Staatswesens sicherstellen wollen. Wir sind bereit, nach dem Kriege in eine Prüfung der Frage einzutreten, ob alle Voraussetzungen, die uns bei der Emanzipation dieser Gesetzesgebung geleitet haben, noch aufrecht erhalten werden können. Bei dieser Prüfung wollen wir ehrlich bestrebt sein, den Wünschen und Erwartungen der polnischen Bevölkerung soweit entgegenzutreten, wie es irgendwie möglich sein wird. (Beifall.)

Abg. Dr. Bachmeyer (P.): Nach unserer Ansicht muß die Regierung, wenn sie nicht einen schweren Fehler begehen will, ihren Worten auch die Taten folgen lassen. Kampfgesetze, wie das Ersteigungsgebot, dürfen nicht in Anwendung gebracht werden gegenüber einem Volksteil, der in Erfüllung vaterländischer Pflichten an der Abwehr der gegen uns gerichteten Angriffe teilnimmt. Manche Erleichterungen hätte die Regierung schon früher gewähren können und sollen. Wir verzichten darauf, während des Krieges dahingehende Anträge zu stellen, sind aber der Ansicht, daß die wünschenswerte Stärkung des Deutschen Reichs sich auf dem Wege der Ausnahmefreisetzungen nicht erreichen läßt. Wir hoffen, daß nach dem Friedensschluß die Maßregeln bestigt werden, die die gegenseitige Annäherung hindern. Dem Prinzip der Reichsgleichheit mit unter allen Umständen Ausdruck gegeben werden. (Beifall.)

Abg. Dr. Böckel (f. B.): Meine Freunde werden den Staat im ganzen annehmen. Wir sind bereit, nach Friedensschluß an der Hand der Erfahrungen, die wir während des Krieges gemacht haben, eine ernste und wohlwollende Prüfung aller Fragen vorzunehmen, in wieweit eine Anwendung in der bisherigen Richtung der Polenpolitik erfolgen kann. Der Schwerpunkt der Staatsberatung hat bei dem Staat des Staatsministeriums gelegen. Wir sprechen die bestimmte Erwartung aus, daß die Reichstags, die in den Kommissionsverhandlungen aufgestellt worden sind, seitens der Regierung die gebührende Beachtung finden mögen, und daß das, was wir an positiver Arbeit geleistet haben, voll berücksichtigt wird. (Beifall.)

Abg. Ritter v. Böckel (f. B.): Seit Jahrzehnten wird von der Regierung die dänische Rationalität unterdrückt. Gegen diese Bestrebungen haben wir, wie es unser Recht und unsere Pflicht war, scharf angekämpft. Wir verlangen volle Gleichberechtigung. Die Dänen haben ihre staatsbürgerschaftlichen Pflichten voll erfüllt und haben zu Lohnenden ihr Leben auf den Schlachtfeldern gelassen. Trotzdem hat die Regierung im Widerspruch mit dem Worte des Kaisers, daß er keine Partei mehr lenne, ihre Unterdrückungspolitik gegen die Dänen fortgesetzt. Da auch der diesjährige Staat solche Positionen entält, ist es uns unmöglich gemacht, für den Staat zu stimmen. Wir werden an der Gesamtabstimmung nicht teilnehmen.

Abg. Stoll (Rentz.): Wir halten den gegenwärtigen Augenblick nicht für geeignet, die strittigen Fragen zu erörtern. Wir sprechen aber die feste Erwartung aus, daß die Regierung aus dem Verhalten der Polen während des Krieges die Konsequenzen ziehen wird. Wir begrüßen es, daß auch die Konservativen sich nach dem Kriege an einer Revision der Polenfrage beteiligen wollen. (Beifall.)

Abg. Dr. Friedberg (nat.-lib.): Bei der Polenpolitik haben wir niemals die Befämpfung der Polen, sondern die Erhaltung des Deutschen Reichs im Auge gehabt. Auch wir sind bereit, nach dem Kriege auf Grund der während des Krieges gemachten Erfahrungen in eine Prüfung der angeschnittenen Fragen einzutreten. Wir müssen jedoch stets von dem Grundsatz ausgehen, daß der Schutz und die Erhaltung des Deutschen Reichs nicht in Frage gestellt werden.

Abg. Hirsch (Sos.): Bereits in den früheren Sitzungen haben wir die Aufhebung der Ausnahmefreisetzungen gefordert, wie sie in der Dänens- und Polenpolitik ihren Ausdruck fanden. Da die Regierung trotz wiederholter Aufforderungen bezüglich des Wahlrechts und des Koalitionsrechts nicht die geringsten Zugeständnisse gemacht hat, müssen wir auf unserem ablehnenden Standpunkt verharren. Wir werden auch den diesjährigen Staat ablehnen.

Damit schließt die allgemeine Besprechung.

In der Einzelberatung wird eine Reihe von Stäten ohne Debatte erledigt.

Beim Staat des Ministeriums des Innern fordert Abg. Fleisch (P.): daß die Kriegsfürsorge vom Reich übernommen und nicht auf die Provinzen übertragen wird.

Beim Justizrat bemerkt Abg. Liebknecht (Sos.): Wir protestieren gegen das Verfahren der Justizverwaltung gegen Rosa Luxemburg ist zu Recht erfolgt. Sie ist geschehen, weil sie während der bewilligten Freiheit politische Versammlungen abhielt und um einen Auslandspass nachgefragt hatte. Nicht die Justizverwaltung hat den Burgfrieden gebrochen. Wenn sie einer gebrochen hat, so ist es der Abgeordnete Liebknecht. (Reichsfeind Beifall.)

Der Staat des Staats wird ohne Debatte erledigt. — Der Staat wird in der Gesamtabstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Die Polen und Dänen beteiligen sich an der Abstimmung nicht.

Sodann wird der Staat eines Kappeschäftsstreitgesetzes in zweiter und dritter Lesung ohne Debatte einstimmig angenommen.

Es folgt die Beratung der auf Grund des Artikels 60 der Verfassungsurkunde erlassenen Verordnung vom 2. November 1914 über

die Bildung von Genossenschaften zur Bodenverbesserung von Moor-, Heide- und ähnlichen Ländereien.

Abg. Dr. Friedberg (nat. lib.) tritt für eine Erweiterung der Geltungsdauer dieser Verordnung ein, und weiß darauf hin, daß sich Bismarck um die Oblandkultur, besonders im Osten, sehr verdient gemacht habe.

Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer-Lieser: Die vorliegende Verordnung hat sehr segensreich gewirkt. Die vom Vorredner vorgebrachten Wünsche werde ich wohlwollend prüfen.

Die Verordnung wird genehmigt. — Desgleichen wird die Verordnung vom 26. Januar 1915, betreffend Erweiterung der wirtschaftlichen Zusammenlegung von Moor-, Heide- und ähnlichen Ländereien, in der Provinz Brandenburg, ohne Debatte genehmigt. — Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz: Wir sind am Ende unserer Tagung. Ich bitte um Ihre Ermächtigung, die nächste Sitzung und die Tagesordnung dafür ansehen zu dürfen. (Zustimmung.) Ich hoffe, daß, wenn wir uns nach Pfingsten wieder zusammenfinden, die gewaltige Niederringung unserer Feinde im Westen, Norden und Osten unter den wuchtigen Schlägen unserer herrlichen Truppen zu Wasser, zu Lande und in der Luft weiter fortgeschritten sein wird wie bisher. (Bravo!) Ich hoffe, daß die gewisse Zuversicht des endgültigen Sieges, mit der wir auseinandergehen, bis dahin Ihre Erfüllung weiter entgegengangen sein wird. (Bravo!) Mit dieser gewissen Zuversicht schließe ich unsere Tagung. (Lebhafte Beifall.) — Schluß noch 1 Uhr.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Gräfin Hedwig von Ballhausen, die Witwe des langjährigen Reichstagabgeordneten, ist im Alter von 77 Jahren in Breslau gestorben.

Brotmarken und Kleinstaaten. In dem Städtchen Ruhla, das half zu Sachsen-Coburg-Gotha, half zu Sachsen-Weimar gehört, hat, wie wir in der „Leipziger Volkszeitung“ lesen, die Einführung der Brotmarke ein buntes Durcheinander geschaffen. Auf der Gothaer Seite wohnen 18 Bäder und auf der weimarschen Seite nur fünf. Die Kurstadt kümmert sich wenig um die Landesgrenzen, die einmal links und einmal sich rechts des kleinen Baches, den man den „Erbstrom“ nennt, hingießen. Nun ist vor den Regierungen verfügt worden, daß die Bäder kein „ausländisches“ Brot mehr beziehen dürfen. Damit werden nicht nur jahrelange Geschäftsverbindungen jäh auseinandergerissen, sondern es entsteht auch noch insofern eine große Stalimat, als die 18 Gothaer Bädermeister zum Teil überflüssig geworden sind, während die fünf weimarschen Bädermeister nicht das notwendige Quantum liefern können.

Neuregelung der Polizeistunde für Baden. Wie aus Karlsruhe berichtet wird, hat das badische Ministerium des Innern, um einen unnötigen Nah rungsmitteleverbrauch zu verhindern, die Polizeistunde für ganz Baden für größere Städte auf 12 Uhr, für solche bis zu 4000 Einwohner auf 11 Uhr beziehungsweise 10 Uhr festgesetzt.

Prinz Max von Sachsen tauft in Hessenland. Ein Landsturmann, der in Frankreich bei einer Cieppenkompanie steht, berichtet den „Leipziger Neuesten Nachrichten“: Am 25. v. M. wurde hier ein kleiner französischer Soldat getauft. Prinz Max, der hier als Feldgeistlicher tätig ist, vollzog unter Assistenz des hierigen Geistlichen diesen Taufakt und drei unserer Offiziere vertraten Batzenstelle. Unser ganzes Dorf war voll Neugieriger, denn die Einwohner wußten schon von diesem Ereignis.

Kriegsgefangene als Bergbauarbeiter. Im hessischen Bergbau sollen, wie in der Konferenz der hessischen Bergwerksbetriebsleiter mitgeteilt wurde, zur Erhöhung der Betriebsleistungen Kriegsgefangene beschäftigt werden.

Heer und Flotte.

Generaloberst v. Heeringen, der hochverbiente Führer unserer Armeen im Westen, vollendete am 8. März d. J. sein 60. Lebensjahr. Er hat bereits als Kriegsminister Hervorragendes für den Ausbau der Armee und damit für die Schlagfertigkeit des Heeres geleistet. Der General steht à la suite des Füsilier-Regiments Nr. 80 in Wiesbaden, bei dem er 1867 seine militärische Laufbahn begann.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

„Kaffee Nerothal“.

Wir haben zu der vom Magistrat beschlossenen Umlaufzeit der ehemaligen „Beautüte“ in „Kaffee Nerothal“ (wie nehmen an, daß der Magistrat die deutsche Schreibweise Kaffee gewählt hat) noch eine ganze Masse Zuschriften bekommen. Wegen die Verdeutlichung der französischen durch eine deutsche Bezeichnung ist kein Mensch, viele halten auch den Namen „Kaffee Nerothal“ für einen recht glücklichen, andere dagegen geben der „Waldschänke Nerothal“ den Vorzug, und einige sprechen sich auch für die franz. Bezeichnung „Au m Nerothal“ aus. Selbst „Schöne Lage“, die deutsche Übersetzung von Beautüte, findet Befürworter. Vermöglich kommen alle neuen Vorschläge zu spät, da, wie gesagt, der Magistrat bereits einen neuen Namen gewählt hat. Es ist u. E. zwar gar nichts dagegen einzwenden, wenn der Magistrat sich nachträglich überzeugen läßt, daß „Schöne Lage“ oder „Au m Nerothal“ oder „Waldschänke Nerothal“ doch noch schöner klingt als „Kaffee Nerothal“, glauben aber, daß die Sache ausreichend besprochen worden ist. Der Magistrat hat, möglicherweise über den von ihm gewählten Namen denken, wie man will, jedenfalls seine Schuldigkeit getan; er wird aber wohl der Meinung sein — und die meisten unserer Mitbürger werden diese Meinung teilen —, daß er gegenwärtig dringlicher und ungemein wichtige Aufgaben zu erfüllen hat, als sich mit dem Streit über die Frage zu beschäftigen, welcher deutsche Name der beste für die Wirtschaft im Nerothal ist. Wir sehen daher von einer Veröffentlichung der noch vorliegenden Briefen ab.

Im Kampf gegen England.

In meiner Heimat Pommern werden an vielen Orten gegen Ende des Winters alle kleinen Kartoffeln zum Auspflanzen zurüdgelegt, große „geplottet“, d. h. die Stäppchen werden abgeschnitten und ausgepflanzt, wogenen daß Mittelpunkt gegessen wird. In dem Rotjahr 1848/49 haben arme Leute die Kartoffeln nur die geschält und die Schalen ausgezehrt. Mir ist von Verwandten, die es erlebt haben, versichert worden, daß trotzdem im Sommer 1849 eine Kartoffelkraut in Pommern war, wie sie reichlicher und besser nicht ge-

dacht werden kann; selbst die Kartoffelschalen haben unerwarteten Ertrag gezeitert. Bevor ich dies der Öffentlichkeit übergebe, mache ich folgenden Versuch: Industriekräfte, die in meiner Nähe leben, schaute ich die und pflanze die Schalen in einen großen Kämentopf, aus dem ich eine abgestorbene Agave genommen hatte. Der Topf steht an einem mäßig warmen Fenster. Jetzt, nach einigen Wochen, habe ich kleine Kartoffelblätter; selbst dünne Schalen treiben. Zwar weiß ich nicht, ob dies jedem gelingt, denn ich habe eine besonders glückliche Hand. F. E.

Würde sich nicht einmal ein Praktikus zu der Frage äußern, ob es tatsächlich möglich ist, diese Kartoffelschalen zur Aussaat zu brauchen? Und erscheint das unbeherrschbar? Das Schalen, an denen sich Augen befinden, im Topf Blätter treiben, beweist noch nicht, daß sie sich auch im freien Land zu fruchtbaren Kartoffelbäumen entwenden werden.

Wiesbadener Lazarette.

Bewundertenliste der Auskunftsstelle über im Felde stehende nothdürftige Soldaten in der Lage Wiesbaden: Reserve-Füsilier-Regiment Nr. 21: Im Hospital zum Roten Kreuz: Altendorfer (Wiesbaden). — Füsilier-Regiment Nr. 80: In den Bahnhofs-Bataillen: Beder (Rohrbach), Unteroffizier Scherf (Wiesbaden). — In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Kühn (Dörsig). Im Paulinenstift: Bierfeldweber (S. Engel (Frankfurt)), & Hensel (Oberdorf), B. Müting (Frankfurt), B. Mader (Stein). — Jäger-Bataillon: In der Anstalt von Dr. Saloh: Oberjäger Brandt (Rottsdam). — Füsilier-Regiment Nr. 21: In den Bahnhofs-Bataillen: Benhardt (Wiesbaden). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 87: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Schlemmer (Rohrbach). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80: In den Bahnhofs-Bataillen: Theis (Lorch). Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Engel (Wiesbaden). — Paulinenstift: Gefreiter A. Hoffmann (Rüders). Im Hotel Metropole: G. Rauher (Bebenheim). — Infanterie-Regiment Nr. 104: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37: Im Hotel Spiegel: Wehmann S. Batoryski (Möcklin). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 116: In der Kaiser-Wilhelms-Heilanstalt: Unteroffizier Belling (Hameln). — Infanterie-Regiment Nr. 144: Im Hotel Metropole: J. Bach (Bischbach), A. Hans (Ahsen). — Erz-Prinzen-Bataillon: Nr. 16: Im Hotel Spiegel: Wehmann (Borduna). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Tagform 15 Pf., davon abweichend 20 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Suarbeiterin für Nöte gesucht Wilhelmstraße 28.

Tücht. Suarbeiterin sofort gesucht. Johanna Weiß, Bergstrasse 16.

Lehrmädchen gesucht.

Stickeri Odemer, Hellenstraße 1.

Lehrmädchen gesucht.

Für feinen Damenoutfit sucht Jürgens, Delaspreestraße 1.

Tüchtiges Mädchen gesucht.

zur selbständigen Führung des Haushalts zu älterem Alter Ende März gesucht. Vorzustell. v. 10-12 Uhr.

Neubergstraße 16, Jung.

Kleidungsfräulein sofort gesucht. Leberberg 11a, Fremdenheim International.

Tücht. Mädchen, das lochen kann, zum 10. März gesucht. Konditorei Klopinger, Friedrichstraße 41.

Tücht. Kleinnädchen, d. etwas loch. L. sehr g. Zeugen, aufw. f. gl. od. 15. 8. gesucht. Rab. Neubauerstraße 6, B.

Kleidungs tüchtiges Mädchen für die Nöte gesucht. Hotel Epple, Körnerstraße 7.

Gesucht ist gleich oder 1. April ein reizendes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gutbürgertisch lochen kann u. etwas Haushalt übern. Frau Präsident Stumpf, Rosbacher Straße 7.

Tüchtiges Kleinnädchen, welches lochen kann, mit gut. Zeugen, sofort oder 15. zu einzelner Dame gesucht. Vorzustell. 5-8 Uhr nachmittags Leßingstraße 14.

Dienstmädchen gegen Rab. u. Vogels gesucht. Schwalbacher Straße 9, 2.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Jacketts-Arbeiterinnen sofort gesucht. Oranienstr. 27, 1. Suarbeiterinnen gesucht. Hedwig Schmidt, Damehalle, Modewaren, Große Burgstraße 8.

Wn.

Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. Weishal & Weißer, Taunusstr. 9.

Lehrmädchen, w. die frische Blumenbinderei erlernen will, gesucht. Jung. Blumenhaus, Kleine Burgstraße 2.

Einf. Jungfer, im Schneider und Bügeln tüchtig, nicht unter 25 Jahren, gesucht.

ge sucht.

Vorstraße 9.

Für größeren Haushalt, wo die Frau lebt, tüchtige

Haushälterin,

selbst mittäg. gesucht. Mädchen vorh. Off. u. G. 925 an den Tagbl.-Verlag.

Stütze

oder Alleinmädchen, das lochen kann, zu eins. Hertshofen vor 1. April gesucht. Offerten unter G. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. saub. Mädchen gesucht. Webergasse 51, Obstladen.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Kleineres Chevaar sucht fleiß. saub. en. Mädchen, das lochen l. Vorz. mit Zeugen. 10-12 od. 5-6. Wilhelmstraße 10, 1.

Tücht. älteres Dienstmädchen, m. etwas lochen kann. a. 1. April gesucht. Zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Tu

Kleineres Alleinmädchen, nicht zu jung, welches etwas lochen kann, gesucht Schillerplatz 2, 1. Et. bei Elbers.

Frau für Haushalt gesucht; gede 2-Simmer-Wohnung dagegen. Rab. Dobheimer Straße 41, 4 Et.

Ein tüchtiges Mädchen von morgens 7-8 Uhr auf sofort gesucht Moritzstraße 28, Laden.

Laufmädchen sucht Jürgens, Delaspreestraße 1.

Ordentl. Laufmädchen gesucht. Leopold Zahn, Düringstraße 5.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Selbständ. Schreinergeschäfte gesucht. Karl Blumer u. Sohn, Dampfstraße, Dobheimer Straße 61.

Tüchtiger Tapetier gesucht Adlerstraße 15, 1.

Sattler u. Mächnennäher gesucht. Sattlerei Zahn, Dobheimer Str. 6.

Zwei Mächer gesellen bei gutem Lohn gesucht. Carl Barth, Marktstraße 11.

Tücht. Damenschneider u. Hiltfärbeiter, a. Herrenschneider, sofort gesucht Langgasse 7, 2.

Bügler sofort gesucht. S. Guttmann.

Schreiner-Behrling gesucht. August Röder, Hellmündstraße 28.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Selbständ. Schreinergeschäfte gesucht. Karl Blumer u. Sohn, Dampfstraße, Dobheimer Straße 61.

Tüchtiger Tapetier gesucht Adlerstraße 15, 1.

Sattler u. Mächnennäher gesucht. Sattlerei Zahn, Dobheimer Str. 6.

Zwei Mächer gesellen bei gutem Lohn gesucht. Carl Barth, Marktstraße 11.

Tücht. Damenschneider u. Hiltfärbeiter, a. Herrenschneider, sofort gesucht Langgasse 7, 2.

Bügler sofort gesucht. S. Guttmann.

Schreiner-Behrling gesucht. August Röder, Hellmündstraße 28.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Jacketts-Arbeiterinnen sofort gesucht. Oranienstr. 27, 1. Suarbeiterinnen gesucht. Hedwig Schmidt, Damehalle, Modewaren, Große Burgstraße 8.

Wn.

Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. Weishal & Weißer, Taunusstr. 9.

Lehrmädchen, w. die frische Blumenbinderei erlernen will, gesucht. Jung. Blumenhaus, Kleine Burgstraße 2.

Einf. Jungfer, im Schneider und Bügeln tüchtig, nicht unter 25 Jahren, gesucht.

ge sucht.

Vorstraße 9.

Für größeren Haushalt, wo die Frau lebt, tüchtige

Haushälterin,

selbst mittäg. gesucht. Mädchen vorh. Off. u. G. 925 an den Tagbl.-Verlag.

Stütze

oder Alleinmädchen, das lochen kann, zu eins. Hertshofen vor 1. April gesucht. Offerten unter G. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. saub. Mädchen gesucht. Webergasse 51, Obstladen.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger mit der Zigarrenbranche vertrauter Verkäufer oder Verkäuferin für sofort oder später gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter G. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mann, im Maschinenreinen und Stenografie bewandert, sofort gesucht Hellenstraße 26.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger mit der Zigarrenbranche vertrauter Verkäufer oder Verkäuferin für sofort oder später gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter G. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mann, im Maschinenreinen und Stenografie bewandert, sofort gesucht Hellenstraße 26.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger mit der Zigarrenbranche vertrauter Verkäufer oder Verkäuferin für sofort oder später gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter G. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mann, im Maschinenreinen und Stenografie bewandert, sofort gesucht Hellenstraße 26.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger mit der Zigarrenbranche vertrauter Verkäufer oder Verkäuferin für sofort oder später gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter G. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mann, im Maschinenreinen und Stenografie bewandert, sofort gesucht Hellenstraße 26.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger mit der Zigarrenbranche vertrauter Verkäufer oder Verkäuferin für sofort oder später gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter G. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mann, im Maschinenreinen und Stenografie bewandert, sofort gesucht Hellenstraße 26.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger mit der Zigarrenbranche vertrauter Verkäufer oder Verkäuferin für sofort oder später gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter G. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mann, im Maschinenreinen und Stenografie bewandert, sofort gesucht Hellenstraße 26.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger mit der Zigarrenbranche vertrauter Verkäufer oder Verkäuferin für sofort oder später gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter G. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mann, im Maschinenreinen und Stenografie bewandert, sofort gesucht Hellenstraße 26.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger mit der Zigarrenbranche vertrauter Verkäufer oder Verkäuferin für sofort oder später gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter G. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mann, im Maschinenreinen und Stenografie bewandert, sofort gesucht Hellenstraße 26.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger mit der Zigarrenbranche vertrauter Verkäufer oder Verkäuferin für sofort oder später gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter G. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mann, im Maschinenreinen und Stenografie bewandert, sofort gesucht Hellenstraße 26.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger mit der Zigarrenbranche vertrauter Verkäufer oder Verkäuferin für sofort oder später gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter G. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mann, im Maschinenreinen und Stenografie bewandert, sofort gesucht Hellenstraße 26.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger mit der Zigarrenbranche vertrauter Verkäufer oder Verkäuferin für sofort oder später gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter G. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mann, im Maschinenreinen und Stenografie bewandert, sofort gesucht Hellenstraße 26.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger mit der Zigarrenbranche vertrauter Verkäufer oder Verkäuferin für sofort oder später gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter G. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mann, im Maschinenreinen und Stenografie bewandert, sofort gesucht Hellenstraße 26.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger mit der Zigarrenbranche vertrauter Verkäufer oder Verkäuferin für sofort oder später gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter G. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mann, im Maschinenreinen und Stenografie bewandert, sofort gesucht Hellenstraße 26.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger mit der Zigarrenbranche vertrauter Verkäufer oder Verkäuferin für sofort oder später gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter G. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mann, im Maschinenreinen und Stenografie bewandert, sofort gesucht Hellenstraße 26.

St

Neue Kleiderstoffe

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Die Vorteile des grossen gemeinsamen Einkaufs haben sich gerade in der jetzigen Wirtschaftslage besonders bemerkbar gemacht. Unsere direkten Verbindungen mit den bedeutendsten deutschen Fabrikanten unter fast vollständiger Ausschaltung des Zwischenhandels, gaben uns die Möglichkeit, vorhandene Waren noch zu billigen Preisen zu erstehen.

Der Verkauf meiner gesamten Kleiderstoff-Vorräte erfolgt daher — trotz der bedeutend gestiegenen Preise — ohne jede Preiserhöhung.

S. GUTTMANN

Langgasse 1/3.

10 Geschäfte.

Scharfes Eck.

Amtliche Anzeigen

Am 12., 13., 24., 25., 26., 28., u. 30. März 1915 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Rabengrund Scharfes Eck statt. Es werden folgende Strophen gespielt: Blätter Strohe, Idsteiner Weg, Rundbahnweg und alle Wege, die von diesen Strophen nach dem Rabengrund abweichen und in den Rabengrund münden. Wegen der damit verbundenen Lebensgefahr wird vor dem Betreten des Schießgeländes gewarnt. Garnison-Kommando.

Bekanntmachung. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Stadtdiener noch sonstige städtische Bedienstete zur Empfangnahme der zur Stadt- und Steuerlast zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind.

Rut an die mit der Ammoniabstofffreudung beauftragten Vollziehungsbeamten kann zur Abwendung der Befindung rechtsquälige Zahlung erfolgen.

Der Magistrat.

Nichtamtliche Anzeigen



Erleichterung bei Einlagerungen im „Wiesbadener Möbelheim“ zum 1. April.

Um zu vermeiden, daß aus Lagergeldersparnissichten die Einlagerungen sich auf die Haupt-Umzüge des Quartals zusammendrängen, beginnt für Einlagerungen, die zum 15. bis 25. März, oder nach dem 5. April vorgenommen werden, die Berechnung des Lagergeldes erst vom 1. April bzw. 15. April. Auch der Transport zum Lager ist in der genannten Zeit billiger.

L. Rettenmayer
Kgl. Hofspedition, Wiesbaden, Nikolaistrasse 5.

Aufforderung.

Wer an den Nachlass des am 20. Januar 1915 verstorbenen Dr. med. Artur Schultz, Gustav-Adolfsstraße 1, Börderungen zu stellen oder Zahlungen zu leisten hat, wird erucht, dieselben binnen vierzehn Tagen dem unterzeichneten Testamentsvollstrecker anzugeben.

Wiesbaden, 9. März 1915.
Emil Buhre,
Schiersteiner Landstraße 8.

Prima 12-Pf.-Zigarre
100 Stück 7 Mark.
Röh. Rosenau, Wilhelmstr. 28, 135

Lüftiger Kaufmann

empfiehlt sich im stunden- oder tageweisen Rüben der Bücher, Erledig. der Korrespond. Bilanz-Abschlässe, Kaufm. Beratung usw. unter strengster Vertraulichkeit. Auch Sprachunterricht in Französisch, Englisch u. Italienisch. Ges. Anfrag. u. E. 917 an den Tagbl.-Verlag.

Der Magistrat.

Umzüge unter Garantie.

Lagerung ganzer Wohnungseinrichtungen u. einzelner Städte. An- u. Abfuhr von Waggons. Speditionen jeder Art.

Schweres Lastfuhrwerk.

Lieferung von Sand, Zieg. u. Gartenhies.

Speditionsgeellschaft

Wiesbaden G. m. b. H.

an der Adolfsstraße 1,
an der Rheinstraße.

Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.

872 Telefon 872.
Telegramm-Adresse: „Pompt“.

Eigene Lagerhäuser:
Adolfsstraße 1 und auf dem Güterbahnhof Wiesbaden-Weiß. (Weiteranfuhrung.)

Gaatkartoffeln.

Bestellungen werden bis 15. März entgegengenommen. Preis 10 bis 12.25 M. der Sennier. Westenholz, Schmalbacher Straße 46.

Familien-Nachrichten

Verwandten u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß uns unsre liebe unvergessliche Tochter und Schwester

Elsa

im 19. Lebensjahr durch einen jähren Tod entrissen wurde.

Die tieftrauernden Eltern
W. Donecker,
Albrechtstraße 8,
und Geschwister.

Wiesbaden, 10. März 1915.

Beerdigung Mittwoch-
nachm. 11. Uhr auf
dem Südfriedhof.

BESUCHSKARTEN

in jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Kontore im „Tagblatthaus“, Langgasse 21
Fernsprecher 6650/53



Wiedersehen war seine Hoffnung.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn, Bruder und Neffe,

Grenadier Ernst Epser,

4. Gard.-Regiment zu Fuß,

im Alter von 23 Jahren infolge Typhuserkrankung im Lazarett zu Rethel in Frankreich verschieden ist.

In tiefem Schmerz:
Familie Adolf Epser.



Nach langen, schweren Leiden verschied heute morgen 10 Uhr mein geliebter Mann, unser lieber Schwager und Onkel, der

Generalmajor z. D.

Albert Thiele,

Ritter des Eisernen Kreuzes u. a. h. O.

im Alter von 70 Jahren.

In tiefstem Schmerz:
Maria Thiele, geb. Mantell.

Wiesbaden, den 9. März 1915.

Trauerfeier Donnerstag, den 11. März 1915, nachm. 2½ Uhr, im Trauerhause Nikolasstrasse 22, daran anschliessend Beerdigung auf dem Südfriedhof.

Gardinen



Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

Wer Brotgetreide versüttet, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden.

Bei der heute stattgefundenen Auslösung von Schuld-scheinen unseres zum Turmbau auf der Hallgarter Zange aufgenommenen Anleihens wurden folgende Nummern gezogen: 13, 17, 32, 33, 81, 86, 87, 89, 93, 116, 128, 130, 131, 139, 147, 153, 171, 172, 174, 181, 201, 206, 215, 218, 219, 231, 240, 250, 253, 255, 274, 279, 280, 292, 293, 298, 301, 304, 307, 314, 315, 317, 319, 327, 337, 342, 350, 358, 360, 363, 366, 383, 391, 404, 409, 414, 420, 422, 447, 448, 465, 483, 492, 508, 525, 529, 543, 544, 555, 571, 583, 590, 594, 598, 618, 620, 621, 622, 624, 625.

Die Rückzahlung dieser Schuld-scheine erfolgt vom 1. April d. J. ab bei der Mitteledeutschen Kreditbank, Filial: Wiesbaden, Friedrichstrasse 6. Rückständig aus früheren Auslösungen sind folgende Schuld-scheine: Zum 1. April 1913 gekündigt: Nr. 498, 499, 512.

Zum 1. April 1914 gekündigt: Nr. 233, 236, 240, 241, 251, 275, 433, 469, 476, 532.

Wiesbaden, den 18. Februar 1915. Der Vorstand.

Montag, den 15. März, abends 8 Uhr, im Festsaal der „Turngesellschaft“, Schwalbacher Strasse 8;

Kriegs-Vortrag

mit ca. 100 farbigen Lichtbildern.

Mit dem Hauptquartier nach Westen

Vortrag von Heinrich

Binder.

Ca. 100 farb. Lichtbilder nach unveröffentlichten Aufnahmen des Redners, u. a.: Im Feuer von Dixmuiden. Bei d. Marine i. Flandern. Sprung in Zeeküste. In den zerschossenen Festungen. Aus den Schlachten im Yser-Gebiet. In den Dünen von Ostende. Unsere Pioniere bei der Arbeit etc.

Der bekannte Schriftsteller, der monatelang im Westen die kämpfende Armee als Kriegsberichterstatter

begleitet hat, spricht über seine persönl. Erlebnisse und Eindrücke auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

Karten zu Mk. 3, 2 und 1 in der Hofmusikalienhandl. von Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16, u. an der Abendkasse. 263

Ausserordentlich billiger

Verkauf in

Gardinen, Dekorationen, Teppichen

In unserer bedeutend vergrösserten Spezial-Abteilung für Gardinen, Dekorationen, Teppiche sind sämtliche Neuheiten in grösseren Sortimenten eingetroffen, die zu erstaunlich billigen Preisen zum Verkauf gelangen.

Ausserdem gewähren wir

Extra **10 bis 30 Prozent Rabatt**

auf grosse Posten Gardinen, Stores, Dekorationen, Transparentstoffe, Diwan-, Tisch-, Bettdecken, Teppiche, Läuferstoffe, Vorlagen, welche teils Einzelstücke, teils angeträut und solche die durch neuere Geschmacksrichtungen im Verkauf zurückgedrängt wurden.

K 101

Frank & Marx.



Turn-Anzüge

Turn-Trikot

wie einzelne

Turn-Hosen

nach Vorführ

ausricht zu Billigen Preisen

L. Schwenck

Mäßigalle 11-13.

K 76

Körbe zu verkaufen
Hoffstraße 8, Fischhandlung.

See, rechteckig imp., haben gr. Boden abzug. und zwar: hoch. Orange-Bees-Tee, kleines Blatt, zu M. 2.70 extraf. Orange-Bees-Tee, mittl. Blatt, zu M. 3.20 extraf. Tee-Mischung (deutsche Mischung) zu M. 3.50 per 1/2 Kilo in 1/4-Pfund-Balzen bei Abnahme von mindst. 5 Pf. postfrei unter Radnahme.

H. Disqué & Co., Mainz.

N.B. Rüttelverband erfolgt nicht, doch werden bei Rüttelconveniens Sendungen anstandlos zurückgegeben.

Knaben-Pensionat Goetheschule, Offenbach a. M. Privat-Real- u. Handelsschule, verb. mit Vorschule, erteilt Einjährigenzeugn.-orgf. Ueberwach. d. Schularb. Gr. Garten. Neub. m. Zentralheiz. el. Licht. Mass. Pensionspr. Gute Verpfleg. u. Aufsicht. Prospr. d. d. Direktion. F 138

Odeon-Theater

Ecke Kirchgasse und Luisenstraße.

Auf 1000faches Verlangen

(Nur 3 Tage)

Judith von Bethulien

Historisches Kolossal-Gemälde
in 4 Akten.

Das größte Meisterwerk der Kinematographie; es übertragt alles bisher dagewesene. An Regiekunst, Handlung und Szenerie unübertroffen!

Ferner:

Neuester Kriegsbericht etc.

Erstkl. Künstler-Kapelle.

Elektrisches Licht

billiger als Petroleum-Licht.

Anmeldungen für Beleuchtungsanlagen auf Kosten der Städtischen Elektrizitäts-Werke nimmt entgegen und gibt auch kostenlos Auskunft

N. Commichau, elektrotechnisches Spezial-Geschäft,
Telefon 1980. Schwanstraße 44. Telefon 1980.

Konfirmanden- u. Kommunitanten-Anzüge

in schwarz und in blau, sowie ein Posten zurückgesetzter Herren- u. Knaben-Anzüge, Bälkots, Ulster, Vozen und Gummi-Mäntel für Herren und Damen, Juppen, eins. Sakkos, Hosen für jeden Beruf geeignet. kaufen Sie stämmend billig. Neuigasse 22 L. Kein Laden, nur 1. Stock, deshalb so billig.

240

Besonders preiswerte

Frühjahrs-Kleiderstoffe

Neue Jackenkleider

3 Posten moderne Blusenstoffe, prachtvolle neue Stellungen, viel unter tatsächl. Meter 95,- 1²⁵ 1⁴⁵ Preis, Meter

3 Posten Karos u. Schotten, doppelte Breite, für Kinderkleider u. Röcke . . . Meter 1.65, 1.10, 95,-

Nadelstreifen

doppelte Breite, Crêpe- od. Cheviot-Gewebe Meter 1.65, 1³⁵

Nadelstreifen,

130 u. 110 cm breit, für Jackenkleider Meter 2.75, 2²⁵

Wollkrépeline,

moderne Farben Meter 1⁸⁵

Jeder Käufer erhält bei einem Kleiderstoff-Einkauf von 5 Mk. an das Frühjahr-Sommer-Modenalbum mit 400 Abbildungen kostenlos!

Baumwolle, 110 cm, grosse Mode, viele Farben, Meter 2²⁵

Kotolé, 110 cm, gediegenes Gewebe, Meter 2⁴⁵

Krépp-Daressé, 110 cm Meter 2⁹⁵

Colienne, 110 cm, seidenreiche Ware, Meter 3⁵⁰

Seidenkrépline, 110 cm, flüssige weiche Ware Meter 3⁶⁰

Seidenkrépon, mit gest. Tupfen, 110 cm, Meter 4⁵⁰

Baumwolle, 130 cm, für gute Jackenkleider Meter 3⁷⁵

Jackenkleider,

schwarz-weiß karierte Stoffe 29⁵⁰, 27⁵⁰, 24⁵⁰ Mk.

Jackenkleider

aus gediegenen marineblauen Stoffen 33⁰⁰, 25⁰⁰, 22⁵⁰ Mk.

Jackenkleider

aus schwarzen modernen Stoffen 35⁰⁰, 22⁵⁰, 14⁷⁵ Mk.

Schwarze Jacken

aus Moirée oder Mohairriips 36⁰⁰, 25⁰⁰, 22⁵⁰ Mk.

Frühjahrsjacken

aus modernen Covercoat-Stoffen.

Joseph Wolff Kirchgasse 62
gegenüber dem Mauritiusplatz.

K 139

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Freiwillige Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 28 Pg., ausdrückliche Anzeigen 30 Pg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1. Zimmer.
Eisenbahnstr. 6, Böh. 1, sch. 1-3-3. Böh.
Rauenthaler Str. 5 1. 3. u. R. sof.
2. Zimmer.
Hermannstr. 28, 1. 2. od. 3-3-3. Böh.
Leichtstraße 8, Röh. 2. 3m. R. 1 St.
Schiersteiner Str. 24 2. 3. 1. Stücke,
hell. Zubeh. Böh. Röh. 1. gegen
Preisermäßigung sofort oder 1. April.
3. Zimmer.
Vallgau. Str. 8, B. 1. 3-3-3. Böh. R. sof.

Schweinfurtr. 6, 3. 1. sonn. mod. 3-Ges.
Wohn. 1. April od. später zu verm.
Besichtigung vorantrittig.

4. Zimmer.
Mariestr. 40, 2. 4-3-3. Böh. Röh. Rörl.

7. Zimmer.
Adolfsallee 31, 3. herrschaftl. Wohn.,
7. 3m. m. r. Böh. vollst. neu herz.
verzierungsl. sof. od. sp. Röh. dat.

5. Zimmer und Geschäftsräume.
Seitenbau, 1 gr. sozialtiges Zimmer
nebst 2 kleineren, in guter Lage,
als Bureau od. Schneider-Atelier
bill. zu verm. Röh. Kapellenstr. 40.

Villen und Häuser.

Schöne 8-Zim.-Villa, Ende Sonnenberger Str., neu herz. f. 2500 Röh.
3. von. Off. Postlagerd. 818, Biesb.

4. Zimmer, Mansarden usw.

Bertramstraße 20, B. r., sch. m. 3. b.
Bleichstraße 5, 3. heizb. möbl. Mans.

Bleichstraße 30, 1. 1. mbl. 3. m. u. o. P.
Bleichstraße 32, 1. möbl. Mansarde.

Bleichstraße 37, 1. möbl. 3m. zu verm.

Dorheimer Str. 22, 1. möbl. Wohn-
u. Schloßgärt. m. Böh. mit voller
Fension zum 1. April zu verm.

Goldhahnstr. 16, schöne möbl. Zimmer.
Hessmündstr. 40, 1. r., möbl. 3. 3. M.

Jahnsstr. 34, 2. 1. gut m. 3. eig. Eing.

Karlsstr. 2, 3. St., Schloßstraße 3. v.

Karlsstr. 24, 1. sch. möbl. 3. 35 Röh.

Kirchgasse 19, 2. r., möbl. Zimmer.

Kirchgasse 43, 2. sch. m. 3m. m. 3. M.

Nerostr. 4, 2. m. 3m. Woche 4 M.

Schwalbacher Str. 71, 3. schön möbl.
frdl. 3m. mit 1 od. 2 Betten bill.

Schön möbl. 3m. ruh. Hausb., mit
od. ohne Pension, Nähe Bahnhof.

Briefe u. 3. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden re.

Abelheidstr. 61 schönes leeres 3m.
Sch. Röh. an anständ. Pension d.

1. 4. zu verm. Röh. Off. 1 St.

Mietgesuche

Al. Laden für Zigarren,
m. 2-Zim.-B. od. 1. April ges. Off.

W. 28 Tagbl.-Avant. Bismarck 19.

Hübsch möbl. Zimmer
mit separ. Eingang gesucht. Offerten
unter 2. 925 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. 3m. mit separ. Eingang
gesucht. Off. mit mäßiger Preisang.
unter 2. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafräum.) in der Um-
gebung des Landesbaus gesucht.
Angebote unter 2. 28 Tagbl.-Verlag.

Gr. 1. Sim. ob. Mans. g. Nebeneinst.
Offerten Domhochtal 1. 1. St.

Bermietungen

Läden und Geschäftsräume.

E-Claden
in allererster Lage
Wiesbadens,
Ede Webeoasse und Kaiser
Friedrich-Platz,
abzugeben. Röhres in den
Bermietungs-Büros oder bei
L. Kettnerwaher, Nikolaistr. 5.

Villen und Häuser.

Eleg. möbl. Villa in Bieken
mit gr. Garten auf 2 Jahre gleich
oder später zu vermieten. Off. u.
2. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Villa,

fein möbliert, mit neuem Komfort,
in besuchtem Taunusbadeort, am
liebsten an eine Dame oder zwei
Schwestern, sehr preiswert zu ver-
mieten. Näheres unter Chiffre
M 14302 an Hasenstein u. Vogler
(L.G.), Frankfurt am Main. P. 76

Auswärtige Wohnungen.

Bierstadter Höhe 26, 1,
große herrschaftl. 3-R. Wohn., mit
2. Mans. u. 4. groß. Böll., wovon
2 geschlossen, Gardeinen, 3. 1. Apr.

Möblierte Zimmer, Mansarden usw.

Dorheimer Str. 33, B. gut m. 3m.

Emser Str. 20, 1. Et.,

3m. möbl. 3m. nebst Wohnzim.

Gothestr. 5, Part. a. Bahnhof,
eleg. möbl. m. 1 u. 2. Betten, b. v.

Mietgesuche

Kleines Hotel
oder Gastwirtschaft (Kurbierter) zu
mieten gesucht. Off. mit Preis unter
2. 100 Hauptpostlagerd.

Suche (2 Pers.) für Juli od. Ott.
4. 3m. Wohn. m. R. u. Bad in freier
Lage. Kurbierter bevorzugt. Off.
unter 2. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer, Mansarden usw.

Dorheimer Str. 33, B. gut m. 3m.

Emser Str. 20, 1. Et.,

3m. möbl. 3m. nebst Wohnzim.

Gothestr. 5, Part. a. Bahnhof,
eleg. möbl. m. 1 u. 2. Betten, b. v.

Aelterer Herr

sucht, am liebsten als Alleinmietier,
in guter zubiger Lage sein möblierte

Wohnung, bestehend aus Wohn- u.
Schlafräumen. Moderner Komfort,
elekt. Licht, Böh. usw. erwünscht.
Aufmerksame Bedienung und Auf-
wartung Bedingung. Event. könnte
das Möbiliar selbst gestellt werden,
da solches vorhanden. Offerten u.
2. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. April

für Offiziersfamilie (2 Erwachsenen,
2 ar. Kinder) abschließ. ant. möbl.
Wohnung, 4-5. 3m. u. R. Röh.
Kranhaus bewohnt. Offerten unter
2. 924 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Südzimmer,

mit 2. Betten, Pension, Böh. i. R.

Centralheizung u. elektrisches Licht.

Nicht angenehm. sehr ruhiges Ge-
biet durch den Vorstand.

Gremdenheime

Kochbrunnen-Heim,

Saalgasse 86, II, sonn. Zimmer frei.

in Hochheim am Main.

Zimmer frei. Gute

Centralheizung u. elektrisches Licht.

Nicht angenehm. sehr ruhiges Ge-
biet durch den Vorstand.

Burgess-Stift

nimmt Anzeigen-Austräge für beide Ausgaben
des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen,
gleichen Nachlasslöhnen und innerhalb der gleichen
Aufgabzeiten wie im „Tagblatthaus“, Langgasse 21, entgegen.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts
Bismarckring 19 **fernsprecher 4020**

Gardinen



Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

Wer Brotgetreide versüttet, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden.

Bei der heute stattgefundenen Auslosung von Schulscheinen unseres zum Turmbau auf der Hallgarter Zange aufgenommenen Anlehens wurden folgende Nummern gezogen: 13, 17, 32, 33, 81, 86, 87, 89, 93, 116, 128, 130, 131, 139, 147, 153, 171, 172, 174, 181, 201, 206, 215, 218, 219, 231, 249, 250, 253, 255, 274, 279, 289, 292, 293, 298, 301, 304, 307, 314, 315, 317, 319, 327, 337, 342, 350, 358, 360, 363, 366, 383, 391, 404, 409, 414, 420, 422, 447, 448, 465, 483, 492, 508, 525, 529, 543, 544, 555, 571, 583, 590, 594, 598, 618, 620, 621, 622, 624, 625.

Die Rückzahlung dieser Schulscheine erfolgt vom 1. April d. J. ab bei der Mitteldeutschen Kreditbank, Filiale Wiesbaden, Friedrichstrasse 6. Rückständig aus früheren Auslosungen sind folgende Schulscheine:

Zum 1. April 1913 gekündigt: Nr. 498, 499, 512.

Zum 1. April 1914 gekündigt: Nr. 233, 236, 240, 241, 251, 275,

433, 469, 476, 532. F415

Wiesbaden, den 18. Februar 1915.

Der Vorstand.

Montag, den 15. März, abends 8 Uhr,
im Festsaal der „Turngesellschaft“, Schwalbacher Strasse 8:

Kriegs-Vortrag

mit ca. 100 farbigen Lichtbildern.

Mit dem Hauptquartier nach Westen

Vortrag von Heinrich

Binder.

Ca. 100 farb. Lichtbilder nach unveröffentlichten Aufnahmen des Redners, u. a.: Im Feuer von Dixmuiden. Bei d. Marine i. Flandern. Sprünge in Zeebrügge. In den zerstörten Festungen. Aus den Schlachten im Yser-Gebiet. In den Dünen von Ostende. Unsere Pioniere bei der Arbeit etc.

Der bekannte Schriftsteller, der monatelang im Westen die kämpfende Armee als Kriegsberichterstatter

begleitet hat, spricht über seine persönl. Erlebnisse und Eindrücke auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

Karten zu Mk. 3, 2 und 1 in der Hofmusikalienhandl. von Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16, u. an der Abendkasse. 263

Ausserordentlich billiger

Verkauf in

Gardinen, Dekorationen, Teppichen

In unserer bedeutend vergrösserten Spezial-Abteilung für Gardinen, Dekorationen, Teppiche sind sämtliche Neuheiten in grösseren Sortimenten eingetroffen, die zu erstaunlich billigen Preisen zum Verkauf gelangen.

Ausserdem gewähren wir

Extra 10 bis 30 Prozent Rabatt

auf grosse Posten Gardinen, Stores, Dekorationen, Transparentstoffe, Diwan-, Tisch-, Bettdecken, Teppiche, Läuferstoffe, Vorlagen, welche teils Einzelstücke, teils angeträut und solche die durch neuere Geschmacksrichtungen im Verkauf zurückgedrängt wurden.

K 101

Frank & Marx.

Knaben-Pensionat Goetheschule, Offenbach a. M.

Privat-Real- u. Handelschule, verb. mit Vorschule, erteilt Einjährigenzeugn. orgf. Ueberwach. d. Schularb. Gr. Garten. Neub. m. Zentralheiz. el. Licht. Mass. Pensionspr. Gute Verpfleg. u. Aufsicht. Pros. d. d. Direktion. F138



Turn-Anzüge

Turn-Trikot

owie einzelne

Turn-Hosen

soo voriorst

ausricht 30 billiger preise

L. Schwend

Mühlgasse 11-13.

K 76

Körbe zu verkaufen
Wolffstrasse 3, Fischhandlung.

zell, rechtzeitig imp., haben gr. Boten obzug. und zwar:
hoch. Orange-Becco-Tee,
kleines Blatt, zu M. 2.70
extra. Orange-Becco-Tee,
mittl. Blatt, zu M. 3.20
extrafeine Tee-Mischung
(deutliche Mischung) zu M. 3.50
per 1/2 Kilo in 1/2 Pfund-Taschen
bei Abnahme von mindest. 5 Pfds.
postfrei unter Rednahme.

H. Disqué & Co., Mainz.

NB. Musterversand erfolgt nicht,
doch werden bei Rücksendung
Sendungen anstandslos zurückgegeben.

Odeon-Theater

Ecke Kirchgasse und Luisenstraße.

Auf 1000faches Verlangen

(Nur 3 Tage)

Judith von Bethulien

Historisches Kolossal-Gemälde

in 4 Akten.

Das grösste Meisterwerk der Kino-
matographie; es übertragt alles bisher
dagewesene. An Regie Kunst, Hand-
lung und Szenerie unübertroffen!

Ferner:

Neuester Kriegsbericht etc.

Erstkl. Künstler-Kapelle.

Elektrisches Licht

billiger als Petroleum-Licht.

Anmeldungen für Beleucht.-Anlagen auf Kosten der Städtischen
Elektricitäts-Werke nimmt entgegen und gibt auch kostenlos Auskunft

M. Commichau, elektrotechnisches Spezial-Geschäft,
Telefon 1980. Schwa.-ba. c. Straße 44. Telefon 1980.

Konfirmanden- u. Kommunianten-Anzüge

in schwarz und in blau, sowie ein Posten zurücksgezehrter herren- u. knaben-
Anzüge, Paletots, Alster, Bozener und Gummi-Mäntel für Herren und
Damen, Zoppen, einz. Tasch., hosen für jeden Beruf geeignet,
kaufen Sie stäunend billig

Neugasse 22 L.

Kein Laden, nur 1. Stock, deshalb so billig.

240

Besonders preiswerte

Frühjahrs-Kleiderstoffe

Neue Jackenkleider

3 Posten moderne Blusenstoffe, prachtvolle neue Stellungen, viel unter tatsächl. Preis, Meter 95, 1²⁵, 1⁴⁵

3 Posten **Karos u. Schotten**, doppelte Breite, für Kinderkleider u. Röcke . . . Meter 1.65, 1.10, 95, 1²⁵

Nadelstreifen

doppelte Breite, Crêpe- od. Cheviot-Gewebe . . . Meter 1.65, 1³⁵

Nadelstreifen

130 u. 110 cm breit, für Jackenkleider . . . Meter 2.75, 2²⁵

Wollkrépeline, moderne Farben . . . Meter 1⁸⁵

Jeder Käufer erhält bei einem Kleiderstoff-Einkauf von 5 Mk. an da Frühjahr-Sommer-Modenalbum mit 400 Abbildungen kostenlos!

Baumwolle, 110 cm, grosse Mode, viele Farben, Meter 2²⁵

Kotolé, 110 cm, gediegenes Gewebe, Meter 2⁴⁵

Krépp-Da Bassé, 110 cm Meter 2⁹⁵

Eolienné, 110 cm, seidenreiche Ware, Meter 3⁵⁰

Seidenkrépline, 110 cm, flüssende weiche Ware . . . Meter 3⁶⁰

Seidenkrépon, mit gest. Tupfen, 110 cm, Meter 4⁵⁰

Baumwolle, 130 cm, für gute Jackenkleider . . . Meter 3⁷⁵

Jackenkleider

schwarz-weiß karierte Stoffe 29⁵⁰, 27⁵⁰, 24⁵⁰ Mk.

Jackenkleider

aus gediegenen marineblauen Stoffen 33⁰⁰, 25⁰⁰, 22⁵⁰ Mk.

Jackenkleider

aus schwarzen modernen Stoffen 35⁰⁰, 22⁵⁰, 14⁷⁵ Mk.

Schwarze Jacken

aus Moirée oder Mohairips 36⁰⁰, 25⁰⁰, 22⁵⁰ Mk.

Frühjahrsjacken

aus modernen Covercoat-Stoffen.

Joseph Wolff Kirchgasse 62 gegenüber dem Mauritiusplatz.

K 139

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Drücke Anzeigen im "Wohnungs-Anzeiger" 20 Pg., auswärtige Anzeigen 30 Pg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Ecksonnenstr. 6, Bdh. 1, sch. 1-8. B.

Rauenthaler Str. 5 1-8. u. R. sof.

2 Zimmer.

Hermannstr. 28, h. 1, 2. ob. 8-8. B.

Steinstraße 8, Röp. 2. Bim. R. 1 St.

Schiersteiner Str. 24 2-8. 1 Stüche,

Hell. Zubeh. St. Bort. r. gegen

Preisermäßigung sofort oder 1. April.

3 Zimmer.

Wallgärt. Str. 8, V. 1, 3-8. B. R. S. 1.

Bermietungen

Bäder und Geschäftsräume.

Gefläden

in allererster Lage

Wiesbadens, Nähe

Neuer Markt und Kaiser

Friedrichs-Platz,

abzugeben. Näheres in den

Bermietungs-Büros oder bei

2. Kettensmäher, Nikolaistr. 5.

Bäder und Häuser

Eleg. möbl. Villa in Gießen mit gr. Garten auf 2 Jahre gleich oder später zu vermieten. Off. u. 2. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Sattelstr. 6, 8 L. sonn. mod. 3-Zimmer. Wohn. 1. April ob. später zu vermiet. Besichtigung vormittags.

4 Zimmer.

Moritzstr. 40, 2, 4-8. B. R. B. Vari.

7 Zimmer.

Abholallee 31, 8. herrschaftl. Wohn. 7. Bim. m. r. Bub. vollst. neu hergest. verleihungsf. sofort od. sp. R. B. das.

Bäder und Geschäftsräume.

Seitenbau, 1 gr. sozialtiges Zimmer nebst 2 kleineren, in guter Lage, als Bureau od. Schneider-Arbeiter bill. zu vermiet. R. B. Kapellenstr. 40.

Villa,

fein möbliert, mit neuem Komfort, in befriedigtem Lounushaudeort, am liebsten an eine Dame oder zwei Schwestern, sehr preiswert zu vermieten. Näheres unter Chiffer M. 14302 an Haesenstein u. Vogler (L.G.), Frankfurt am Main. F76

Außwärtige Wohnungen.

Bierstädter Höhe 26, 1, große herrschaftl. 3-8. Wohn., mit 2. Mans. u. 4. atsch. Bäder, davon 2 geschlossen, Gartenbau, d. 1. Apr.

Möblierte Zimmer, Mansarden usw.

Dochheimer Str. 33, V. gut m. Bim.

Emser Str. 20, 1. Et., schön möbl. Bim. nebst Wohnzim.

Goethestr. 5, Bort. a. Bahnhof, eleg. möbl., m. 1 u. 2. Bäder, z. v.

Villen und Häuser.

Schöne 8-Zimmer-Villa, Ende Sonnenberger Str., neu hergest. f. 2500 Mk. z. v. Off. Bottlagerstr. 816, Biebr.

Wolfsstr. 24, 1, schön möbl. Bim. frei.

Kirchgasse 19, 2 r., möbl. Bimmer.

Kirchgasse 43, 2, sch. m. Bim. m. B.

Nerostr. 4, 2, m. Bim., Woche 4 Mk.

Schmalbacher Str. 71, 3, schön möbl. frdl. Bim. mit 1 ob. 2 Bäder bill.

Schön möbl. Bim., ruh. Hausb., mit od. ohne Pension, Nähe Bahnhof.

Bleichstr. 37, 1, möbl. Bim. zu vermiet.

Dohheimer Str. 22, 1, möbl. Wohn- u. Schlafräum. m. Bäder, mit voller

Pension zum 1. April zu vermiet.

Rheinstraße 47, Roppoport, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort, auch einzeln, zu vermieten.

Mietgesuch

Kleines Hotel

oder Gastwirtschaft (Kurviertel) zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter 2. B. 100. hauptlagernd.

Suche (2 Pers.) für Juli ob. Ost.

4-Zimmer-Wohn. m. B. u. Bäder in freier

Lage. Nordviertel bevorzugt. Off. unter 2. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohnung,

2 ineinandergehende größere Zimmer

u. Küche, Erdgeschoss oder 1. Etage,

für Dame mit 2 Kindern (8½ und

5 Jahre alt) gesucht. Offerten mit

Preisangebote unter 2. 925 an den

Tagbl.-Verlag.

Jahnsstr. 34, 2 L. gut m. B. eig. Eing.

Karlstrasse 2, 3. St., Schloßstraße 3. v.

Karlstr. 24, 1, 2. Ich. möbl. B. 35 Mk.

Kirchgasse 19, 2 r., möbl. Bimmer.

Kirchgasse 43, 2, sch. m. Bim. m. B.

Nerostr. 4, 2, m. Bim., Woche 4 Mk.

Schmalbacher Str. 71, 3, schön möbl.

frdl. Bim. mit 1 ob. 2 Bäder bill.

Schön möbl. Bim., ruh. Hausb., mit od. ohne Pension, Nähe Bahnhof.

Briefe u. 3. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Reine Zimmer, Mansarden u. c.

(Wohn- u. Schlafräum.) in der Umgebung des Landeshauses gesucht.

Angebote unter 2. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Offerten Dombachtal 1, 1. St.

Mietgesuch

Al. Laden für Sigarren, m. 2-Zimmer-W. per 1. April ges. Off.

2. 28 Tagbl.-Aussicht, Bismarckstr. 19.

Gübsch möbl. Zimmer mit sebar. Eingang gesucht. Offerten unter 2. 925 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Bim. mit sebar. Eingang gesucht. Off. mit mäßiger Preisangabe unter 2. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafräum.) in der Umgebung des Landeshauses gesucht.

Angebote unter 2. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Offerten Dombachtal 1, 1. St.

Aelterer Herr

sucht, am liebsten als Alleinmietier, in guter ruhiger Lage sein möblierte Wohnung, bestehend aus Wohn- u. Schlafzimm. Moderner Komfort, elektr. Licht, Bäder usw. erwünscht.

Aufmerksame Bedienung und Aufwartung gesucht. Event. könnte das Möblier selbst gestellt werden, da solches vorhanden. Offerten u. 2. 925 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort gesucht v. alleinsteh. älterer Dame, 1 L. R. mit ar. Kleiderkram,

in Villa oder gutem ruhigen Hause.

Off. u. D. 927 an den Tagbl.-Verlag.

Laden für Sigar.-Gesch., im Sout. mit 2-8. Wohn. vor 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter 2. 28 an die Tagbl.-Aussicht, Bismarckstr. 19.

Fremdenheime

Kochbrunnen-Heim, Saalgasse 26, II, sonn. Zimmer frei.

Burgeff-Stift

in Hochheim am Main.

Zimmer frei. Gute Beleuchtung.

Centralheizung u. elektrisches Licht.

Näheres durch den Vorstand.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts
Bismarckring 19 **Fernsprecher 4020**

nimmt Anzeigen-Austräge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Nachlasssätzen und innerhalb der gleichen Aufgabzeiten wie im "Tagblatt-Haus", Langgasse 21, entgegen.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Bekläufe

Privat-Bekläufe.

Schöner Schäferhund, 1 J. alt, mit Stammbaum für 125 M. zu verl. Wiesbadener Straße 18.

Dwergspitzhund zu verl. Wiesbadener Straße 6, Post.

Zwergspitzhund, braun, Männchen, reizendes Tierchen, zu verkaufen. Leonorenstraße 9, 3 Linse.

ff. Kanarienähnle u. Weißhuhn willig zu verl. Martinistraße 8, Doppelheim.

Gute Kanarienähnle d. Schild 5 M.

zu verl. Moritzstraße 44, Sitz 1.

Vögel u. Rass, sehr gut, zu verl. Jahnstraße 11, 8. von 9-9.

Gut erh. Kleid, neuer Zust., neue Seidenbluse, grau u. schwarze Jacke, 2 schwarze Blusen, 3 Sommerhüte willig zu verl. Moritzstraße 44, Sitz 1.

Gehrock mit Hose willig zu verl. Langgasse 6, 2.

2 P. Damen-Schnürstiefel (Gr. 40), davon 1 Paar Dr. Diehl-Stiefel, ein hübsches u. großes Beneckebill verkaufen. Weisenburgstr. 10, 21.

Dreizeh-Revolver, 7,65 mm, mit Federbüchse, 4 Ladefallen, 125 Patronen, für 100 M. zu verl. Angebote u. S. 226 an den Tagbl.-Verl.

Reiterpferde mit Tüts,

Bausapparat mit Schrauben zu verl. Kettelschreinerei 21, Hochstra. 11.

Bekläufe alle Apparate zur Schönheitspflege, sowie Einrichtung. Webergasse 11, 2. B 2978.

Vibration-Apparat,

Gesichtsdreivad. m. Blaulicht zu verl. Webergasse 11.

Einige mod. helle Einh.-Schlafzim., fast neu, willig zu verkaufen. Lounusstraße 55, 1.

Eiserne Bettstelle mit Matratze willig abzugeben Langgasse 6, 2.

Sofa, kleines Büffet,

Kinder - Bürstenkranz, Vogelbauer, Tennisschläger will. Darmbachtal 80, 2.

Divan, Stütz, Kleiderkranz,

Bett u. verschiedene mehr willig zu verl. Röhr. Minor. Friedrichstr. 57.

Wegen Umzug ohne Möbelstücke zu verl. Pfleider-Platz 3, 2 Linse.

Niederöhr. u. Spiegel, Bürstenkranz,

2 Stühle, Rohrmöbel, span. Wand, fast neu, zu verl. Webergasse 11, 2.

Zwei Vorratschränke willig zu verl. Frontenstraße 25, Post.

Gr. Schließkast. u. Reisekästen, fast neu, zu verkaufen. Räucherer im Tagbl.-Verl.

Gute Rähmchen, fast 115 f. 40 M. Wiesbad. Sitz 102, am Tannenbach.

2 noch neue Rähmchen willig abzugeben. Röhr. 5, G. B. 1.

Theke m. Glasauflauf, 2,60 M. L. Regale aller Art will. Frontenstr. 16.

Gr. Lederschalen m. viel. Schubladen willig abz. Kettelschrein. 21, Hoch. L.

Eine Anzahl sehr kleiner Oefen preiswert zu verl. Anzusehen u. abzugeben 3-5 Uhr Rückholung 7.

Umwandelschrank fast neuer Gasherd mit drei Türen u. Schießen zu verl. Am Kettelschrein. 21, Hoch. 1.

Gebr. Lütter, Was., Elektro., Küchenreinerei G. Velle. Göbenstraße 8.

2 herrschaftliche Speisezimmer, Eichen, fastenraumtisch gebeizt, Brotdose, willig zu verl. Blücherplatz 8/4. Dörfelbi. sind auch drei Herren-Zimmer, doch ovale Modelle, manches Raum weit unter Preis abzugeben. B 2928

Hochmob. herrschaftl. Schlafzimmer, innen u. außen edl. Kirsch, naturpoliert, reiche Intarsien, Messingvergl., gr. Stürz. Spiegelschr., Waschtoilette m. hoh. Normorrtuch, zwei Nachttisch. m. Norm. 2 Bettstellen, Stühle u. Handluchhalter; dasselbe in Birke, natur-poliert, weit unter Preis abzugeben. Möbel - Lager, Blücherplatz 8/4. B 2928

Elegante Gaslampen, megen elektrische Beleuchtung entzücklich. Speisezimmer-Erone, Holz, Mitte Gräfin (neu 150 M.), für 70 M., ein Bronze-Vüster, Holz (neu 95 M.), für 40 M. sofort zu verkaufen. Moritzstraße 89, 2, nur von 3 bis 5 Uhr mittags.

Gaslampen u. Pendel willig abzugeben Adelheidstraße 44, 1.

Hängelampe, Kupfer u. Eisen, funkt. für Gas u. Petroleum, gona willig zu verkaufen Bismarckring 48, 3. Sied. Häfner.

Neue Stahl-Schlafbeweise umfangreicher willig zu verl. Röhr. im Tagbl.-Verl.

Leere Bahnkisten, Holzwolle, Postkisten, grohe Türen, willig zum füllen Ortsel, Kirchgasse 44.

Händler-Bekläufe.

Folgende fast neue Damen- u. Herrenkleider sind willig zu verl.: 2 Sofas, 1 Gehrock, u. 1 Tailleur-Anzug (gr. 81), 5 eis. Sodenfl. (42-44), u. Gelehrtsch. Blumen, schwarz, Mantel, Bouff. Bismarckstr. 27, Post.

Seltene Gelegenheit,

Hell nuss.-pol. Schlos. mit reichen Intarsien, großer Stürz. Spiegelschr., Nachttisch. mit hoh. Normorrtuch, 2 Bettstellen, 2 Nachttische m. Norm. 1. Bettstelle, 250 M. Möbel-lager Blücherplatz 3 u. 4. B 2929

Vorlese-Betten 15-40, Niederöhr. 8-22, Eich.-Vüster, Weißdorn, 14, Chaisel, 15, Verliso, Schreibstuhl, Schreitisch, versch. Tische, eingeline Matratze willig Frankenstraße 3, 1.

Damen- u. Herrenrad, sow. Röhr. gut erhalten, willig zu verl. Klaus.

Wiedstrasse 15, Tel. 4806.

Rheinisch-Westfäl.

Handels- u. Schreiblehranstalt

Inhaber: Emil Straus

nur Rheinstraße 46.

Schreib-

Unterricht

Buchführung, Rechnen,

Stenographie, Maschinenschreiben

Viel-jährige Erfolge!

Prospekt frei.

Rheinisch-Westfäl.

Handels- u. Schreiblehranstalt

Inhaber: Emil Straus

nur Rheinstraße 46.

Schreib-

Unterricht

Buchführung, Rechnen,

Stenographie, Maschinenschreiben

Viel-jährige Erfolge!

Prospekt frei.

Rheinisch-Westfäl.

Handels- u. Schreiblehranstalt

Inhaber: Emil Straus

nur Rheinstraße 46.

Schreib-

Unterricht

Buchführung, Rechnen,

Stenographie, Maschinenschreiben

Viel-jährige Erfolge!

Prospekt frei.

Rheinisch-Westfäl.

Handels- u. Schreiblehranstalt

Inhaber: Emil Straus

nur Rheinstraße 46.

Schreib-

Unterricht

Buchführung, Rechnen,

Stenographie, Maschinenschreiben

Viel-jährige Erfolge!

Prospekt frei.

Rheinisch-Westfäl.

Handels- u. Schreiblehranstalt

Inhaber: Emil Straus

nur Rheinstraße 46.

Schreib-

Unterricht

Buchführung, Rechnen,

Stenographie, Maschinenschreiben

Viel-jährige Erfolge!

Prospekt frei.

Rheinisch-Westfäl.

Handels- u. Schreiblehranstalt

Inhaber: Emil Straus

nur Rheinstraße 46.

Schreib-

Unterricht

Buchführung, Rechnen,

Stenographie, Maschinenschreiben

Viel-jährige Erfolge!

Prospekt frei.

Rheinisch-Westfäl.

Handels- u. Schreiblehranstalt

Inhaber: Emil Straus

nur Rheinstraße 46.

Schreib-

Unterricht

Buchführung, Rechnen,

Stenographie, Maschinenschreiben

Viel-jährige Erfolge!

Prospekt frei.

Rheinisch-Westfäl.

Handels- u. Schreiblehranstalt

Inhaber: Emil Straus

nur Rheinstraße 46.

Schreib-

Unterricht

Buchführung, Rechnen,

Stenographie, Maschinenschreiben

Viel-jährige Erfolge!

Prospekt frei.

Rheinisch-Westfäl.

Handels- u. Schreiblehranstalt

Inhaber: Emil Straus

nur Rheinstraße 46.

Schreib-

Unterricht

Buchführung, Rechnen,

Stenographie, Maschinenschreiben

Viel-jährige Erfolge!

Prospekt frei.

Rheinisch-Westfäl.

Handels- u. Schreiblehranstalt

Inhaber: Emil Straus

nur Rheinstraße 46.

Schreib-

Unterricht

Buchführung, Rechnen,

Stenographie, Maschinenschreiben

Viel-jährige Erfolge!

Prospekt frei.

Rheinisch-Westfäl.

Handels- u. Schreiblehranstalt

Inhaber: Emil Straus

nur Rheinstraße 46.

Schreib-

Unterricht

Buchführung, Rechnen,

Stenographie, Maschinenschreiben

Viel-jährige Erfolge!

Prospekt frei.

Rheinisch-Westfäl.

Handels- u. Schreiblehranstalt

Inhaber: Emil Straus

nur Rheinstraße 46.

Schreib-

Unterricht

Buchführung, Rechnen,

Stenographie, Maschinenschreiben

Viel-jährige Erfolge!